

C 12509 E



Heft 3 / 2020  
September

# BLANKENESER SEGEL-CLUB



[www.bsc-hamburg.de](http://www.bsc-hamburg.de)

Freuen wir uns auf eine Zeit ...



CER0070 / 0620

... in der der Horizont weit und die See wieder grenzenlos ist!  
Eure Pantaenius-Crew.



**PANTAENIUS**  
Yachtversicherungen

Hamburg · Tel. +49 40 37 09 12 34 · [pantaenius.de](http://pantaenius.de)

# Von Corona bis Peking

Liebe BSC-Mitglieder,  
Lin der Juni-Ausgabe hatten wir die Corona-Epidemie im Hinblick auf Ihr Ende und ihre Auswirkungen thematisiert.

Heute wissen wir mehr, nämlich dass diese Gefahr das schlimmste Ereignis seit dem Ende des 2. Weltkriegs ist. Sie betrifft die ganze Welt, es gibt noch kein bestätigtes Abwehrmittel medizinischer Art und ihre wirtschaftlichen Folgen sind gravierend und derzeit unquantifizierbar. Die Regierungen handeln unterschiedlich, Deutschland verschuldet sich in einem schwindelerregenden Umfang, obgleich die Eindämmungsmaßnahmen im internationalen Vergleich sehr erfolgreich waren. Dennoch ist kein Ende in Sicht trotz der Erfolge.

Unser sportliches Clubleben hat sich jedoch weitgehend normalisiert. Das Segeln ist – auch in den Nachbarländern weitgehend möglich (siehe auch die beiden Sommerreiseberichte weiter hinten), die Jugendausbildung hat nach den Ferien ihren gewohnten Umfang wieder aufgenommen. Die sozialen Kontakte hingegen sind noch deutlich eingeschränkt, was auch unsere Gastronomie nach wie vor betrifft und Auswirkungen auf die Ausrichtung von Regatten und das Verhalten in den Häfen hat.

Die von uns veranstalteten Regatten sind gut angenommen worden, mussten allerdings auch im Kontaktbereich anders organisiert werden. In den Berichten darüber wird das deutlich. Der Senatspreis ist erstmals über das Onlineprogramm manage2sail praktisch papier- und berührungsfrei

abgewickelt worden. Weitere Regatten müssen in dieser Richtung organisiert werden. Das ist insoweit bedauerlich, als Preisverteilungen, Einlauf-Bier und gemeinsame Feiern zur Abrundung des Wettsegelns auch dazu gehören.

Ein trauriges Datum ist auch der 29. September geworden, als viele Freunde unserer Gastronomie gekommen waren, um sich von Angie (Lehmann) zu verabschieden und zu bedanken, die aus ernststen gesundheitlichen Gründen ihre auf den Tag genau vierjährige Tätigkeit für Nelson und den BSC beenden musste. Sie hinterlässt eine große Lücke, auch wenn sie versprochen hat, gelegentlich wieder reinzukommen. Der 7. September war trotz Corona dann ein denkwürdiger Tag, als auf der Elbe die über 3 Jahre restaurierte „Peking“ mit voller Takelage – allerdings ohne Segel – ihre letzte längere Reise von Wewelsfleth nach Hamburg mit Hilfe von 2 Schlepper antrat. Alles was schwimmen und fahren konnte war auf dem Wasser und viele, viele Menschen haben das Schauspiel vom Land aus verfolgt. Klaus Schade hat uns den Bericht von Dietrich Peter Kleine vermittelt, dem wir herzlich für die Erlaubnis danken, den Bericht in unserer Clubzeitung zu veröffentlichen. Eine Weitergabe an andere ist uns aber nicht gestattet.

So sollten wir uns über Vieles trotz Corona freuen und trotz der derzeitigen Rückschritte die Hoffnung auf weitere nachhaltige Schritte zur Normalisierung unseres alltäglichen und dem Segelsport gewidmeten Lebens hoch halten!

Ihr Vorstand

---

**Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 08.11.2020**

---

## Termine 2020/2021:

Das diesjährige **Elbelieger-Treffen** findet erst im **Jahr 2021** statt, weil der beliebte Ablauf der Veranstaltung aus den schon weiter vorn genannten Gründen nicht sichergestellt werden kann, ohne noch geltende Regeln zu verletzen. Wir bitten dafür um Verständnis.

Der diesjährige **Advents-Preisskat** findet am **Sonnabend, dem 12. Dezember 2020, um 14 h** statt. Anmeldungen bei Sven Nielsen unter 86625286 oder Jens Elmenhorst unter 81 58 28



## Der BSC lädt ein

zum **1. Clubinternen Weihnachtsmarkt** auf dem Vorland.

Am 12.12.2020 von 14-18 Uhr

möchten wir mit euch die Weihnachtszeit genießen.

Kauft euren Weihnachtsbaum oder etwas Warmes aus der Club Kollektion bei uns und verweilt bei Glühwein und Zimtwaffeln am Feuerkorb, während die jüngeren Schneekugeln basteln oder Stockbrot essen.

Für den kleinen Hunger gibt es in „Nelsons Kajüte“ Gulaschsuppe und Würstchen.

Wir freuen uns über viele Besucher, egal bei welchem Wetter!

Bitte denkt an:

*A - Abstand H - Händewaschen A - Alltagsmaske*



# Organisation Wettsegeln

Nach einer 18 Monate langen ernsten Erkrankung ist **Hannes Diefenbach** wieder beruflich und seglerisch an Deck. Wir schätzen uns glücklich, dass er sich bereit erklärt hat, die **Verantwortung für das Regattageschehen** im BSC – aus Terminrücksichten für seinen Beruf ohne offizielles Vorstandsamt – zu übernehmen. Wir profitieren dabei von seiner über Jahrzehnte gesammelten Erfahrung im DSV, und Maïke Hass ist erleichtert, ihr unter dem ständigen Schichtbetrieb bei der Wasserschutzpolizei gelittenes Amt in so kompetente Hände abgeben zu können. Danke Maïke und welcome on bord, Hannes!

---

## Bootshaus

Das Arbeitsverhältnis mit unserem **Bootsmann, Brar Okke Braren**, den Meisten besser unter Brar bekannt, ist zum 30. September aufgelöst worden. Durch die damit verbundene Änderung in der Nutzung hat Jan Tellkamp in seiner Eigenschaft als Obmann des Bootshauses Regeln erstellt, die wir auf der **BSC-Homepage** unter „**Club > Bootshaus**“ veröffentlichen.

---

## Achtung Fahrtensegler!

Der **BSC-Fahrten-Wanderpreis**, der in der vorherigen Saison von Dr. Peter Kaupke gewonnen wurde, steht zur Neuvergabe für einen Bericht über eine Urlaubs- oder andere Reise in unserer Clubzeitung an. Bewerbungen nimmt unser Büro gern entgegen. Der Termin der Jahreshauptversammlung, auf der der Wanderpreis vergeben wird, steht noch nicht fest.

---

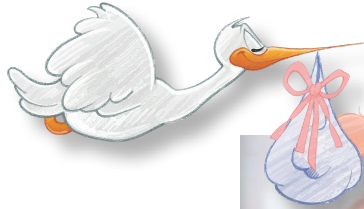
## Verstärkung des Ehrenamts

Nach dem Aufruf in der Juni-Ausgabe zur Hilfe für den Vorstand und den BSC hatte sich eine erfreuliche Zahl von Mitgliedern gemeldet, die sich eine ehrenamtliche Mitarbeit im Verein vorstellen können. Nach dem Ende der Sommerferien fand unter Beachtung von Coronaregeln ein Treffen von über 20 hilfsbereiten Interessenten unter Leitung von Sören Sörensen statt, bei dem eine ganz Reihe von Themen und Ansatzpunkten diskutiert wurde,

die jetzt gezielt mit den jeweiligen Funktionen und Hilfsbereiten präzisiert werden.

Für den Vorstand ist das eine ermutigende Erfahrung, die zeigt, dass bei vielen Mitgliedern Interesse und Bereitschaft zum Ehrenamt vorhanden ist. In Verbindung mit den in diesem Jahr überdurchschnittlich gestiegenen Zahlen neuer Mitglieder eine erfreuliche Entwicklung, für die wir dankbar sind.

## Wir gratulieren



**Carla Paech**, geboren - ohne Frühstart und Startverschiebung wie in der Ausschreibung (=Stichtag) angekündigt - am Ostersonntag 2020 um 11:52 mit 3630 Gram und 52 cm. Die beiden Eltern (Laura und Thorsten Paech) freuen sich riesig über die kleine Carla und haben viel Spaß.

Erste Touren auf der Elbe wurden mittlerweile bereits absolviert und ab dem 4. Juli gehts erstmal auf 6 Wochen Sommertour in die Ostsee.

Liebe Grüße von

Laura, Carla und Thorsten Paech



---

Aus Platzgründen verschieben wir die Berichte: Neues vom Yachthafen, „Meine“ letzte Opti-Regatta und einen Detailbericht über die Historie der Peking in die Dezemberausgabe.

---





Von links: Claudia May, Kim E. Madsen,  
Anne-Mette Møller Hansen, Junias Berndt

---

# Wie dänisch ist Ihr Vermögen?

Profitieren Sie beispielsweise von unserer ausgewogenen Anlagestrategie –  
Stabilität und langfristiges Kapitalwachstum

Wir sind eine der größten Banken Dänemarks – und seit 1984 auf dem deutschen Markt vertreten.  
Bei der Sydbank sorgen erfahrene Portfoliomanager dafür, dass bei der Zusammensetzung Ihrer  
Vermögensanlagen immer alles im Einklang ist. Skandinavische Ausgeglichenheit ist eben genauso  
einer unserer Werte wie gesellschaftliches Engagement.

**Rufen Sie uns an!**

**Ihr Private Banking-Team Hamburg**

1104-082020

Bei dieser Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung, die von der Sydbank ausschließlich zu Informationszwecken erstellt wurde. Diese Information ist unverbindlich und stellt keine persönliche Anlageberatung oder Anlageempfehlung dar. Die konkreten Risiken hängen von der gewählten Anlagestrategie ab. Weitere Informationen erhalten Sie in den Filialen der Sydbank oder unter [sydbank.de](https://sydbank.de). Wesentliche Anlegerinformationen (KID) und Prospekt finden Sie unter [sydbank.de](https://sydbank.de) in deutscher Sprache.

---

**Sydbank Hamburg**

Am Sandtorkai 54 · 20457 Hamburg  
Tel. 040 37 69 00 0

[deutschland@sydbank.dk](mailto:deutschland@sydbank.dk)  
[www.sydbank.de](https://www.sydbank.de)

**Sydbank**

# Trainingslager im BSC (18.-20.09.2020)

Von Freitag bis Sonntag trafen sich 14 Piraten des SVWS, WSVK und des BSCs zu einem Trainingswochenende in Blankenese. Über drei Tage durften wir das Wetter genießen und mehrere Stunden lang segeln. Unsere Wetterbedingungen waren das ganze Wochenende über optimal.

Am Freitagnachmittag ging es los. Wir fuhren bei schwachem bis mäßigem Wind in Richtung Regattaponton. Ich bekam als Anfänger ein Gefühl für das Boot und durfte mich als Vorschoter versuchen. Nach einiger Zeit legten die Coaches die drei Regattatonnen aus und die Übung begann. Für mich als Vorschoter war der mäßige Wind günstig



und ich hatte die Chance, in Ruhe meine ersten Erfahrungen im Regattasegeln zu machen. Gegen Ende durfte ich sogar das allererste Mal an die Pinne. Das Gefühl, das Boot steuern zu können, war großartig. Um 20.30 Uhr wurden die Boote im Hafen abgetakelt und unseren beiden Trainer Frieder und Lukas sprachen mit uns über Verbesserungsvorschläge. Wir durften Fragen stellen oder Anregungen geben. Fragen kamen, für Anregungen waren wir scheinbar alle zu müde oder wollten endlich ins Bootshaus, um den Abend ausklingen zu lassen.

Nach dem Aufbau der Boote am Samstag gegen 15.00 Uhr waren wir alle startklar, um auf dem Wasser bei besserem Wind Wenden und Halsen auf Pfiff zu üben. Wir segelten einen Vor-dem-Wind-Kurs

und auf das Signal der Trainer mussten wir vorrangig Halsen. Natürlich hat das nicht jedes Mal geklappt, ist also für mich noch unbedingt zu üben. Genau wie am Vortag sind wir anschließend Regatten gesegelt, was bei dem aktuellen Wind besser ging, da wir mehr Druck im Segel hatten. Über den Tag verteilt wurden immer wieder atemberaubende Fotos und Videos gemacht, die wir anschließend als Analyse genutzt haben. Um unseren Nachmittagssnack zu bekommen, mussten wir an das Motorboot der Coaches so geschickt heransegeln, dass sie uns das Essen und Trinken überreichen konnten. Wir aßen die von den Coaches selbst gemachten Wraps unter flatternden Segeln. Im Anschluss segelten wir noch zwei bis drei Übungsregatten, um dann in den Hafen geschleppt zu werden. Gegen 20.00 Uhr waren wir mit dem Abbau und der Nachbesprechung fertig, anschließend fuhren die meisten nach Hause. Segelstart am Sonntag war für frühe sieben Uhr angesetzt, was bedeutete, sich rechtzeitig umzuziehen und das Boot aufzubauen. Eine halbe Stunde später waren wir endlich auf dem Wasser und segelten bei Sonnenaufgang über die Fahrrinne. Für diesen Tag war das Mann-über-Bord-Manöver im Voraus angesagt worden. Jedes Boot bekam einen Fender, durfte diesen ins Wasser werfen, um ihn anschließend obligatorisch wie einen über Bord gegangenen Segler per Wendemanöver wieder in das Boot aufzunehmen. Nach mehrfacher Wiederholung sind wir am Ende des Segeltages noch einige Regattarunden um die drei bekannten Tonnen gesegelt.

An Land haben die Trainer und Segelschüler noch einmal ihr gegenseitiges Feedback gegeben, die letzten Handgriffe an den Booten erledigt und damit ging ein für mich sehr lehrreiches Segelwochenende zu Ende.

Joe (Johannes Grimme)



# Ich bin dann mal weg!

Hey!!!

Ich bin Helene, bin 15 Jahre alt und segel hier im BSC Pirat.

Dieses Jahr habe ich das Glück an der High Seas High School 20/21 teilnehmen zu dürfen.

Die High Seas High School ist ein Projekt der Hermann Lietz Schule auf Spieckeroog. Das erste mal davon gehört habe ich übrigens vor drei Jahren auf einem der Hochseesegler-Vorträge beim BSC. Ich werde mit der Johann Smidt und 25 weiteren Schülern aus ganz Deutschland für 7 Monate auf Reise gehen!!

Unterwegs werden wir von 4 Lehrern unterrichtet, aber nicht nur in schulischen Fächern, sondern auch darin, Verantwortung zu übernehmen, in einer Gruppe das Schiff zu führen und zu navigieren. Die Wachen, Backschaften und Putzpläne an Bord müssen wir natürlich auch übernehmen.



Die Reise beginnt am 13.10.2020 in Hamburg. Wir werden ca. um 15:00-15:30 an Blankenese vorbeifahren;). Danach geht es weiter nach Teneriffa, auf die Kapverden, nach Martinique, Kuba, die Dominikanische Republik, Bermuda und auf die Azoren. Wir werden voraussichtlich am 08.05.2021 wieder in Hamburg ankommen. Die Reiseroute kann auf Grund von Corona natürlich noch geändert werden. Hier findet ihr einen Link, zu dem offiziellen Blog der High Seas High School, wir werden dreimal wöchentlich einen Eintrag schreiben, ich werde auch versuchen einen Beitrag für die Clubzeitung zwischendurch zu schicken ;) <http://www.hl-aktuell.de/projekte/hshs/hshs2021/blog/> <https://www.lietz-nordsee-internat.de/de/high-seas-high-school/> Und hier nochmal ein Video, für alle, die mich unterstützen wollen: <https://www.fundmytravel.com/campaign/sQ7mIC2pIG> Bis bald!!! Eure Helene

## BALLETSTUDIO BLANKENESE



**DIE TANZMAUS**  
**TÄNZERISCHE FRÜHERZIEHUNG**  
**ab 3 J. mit oder ohne Eltern**

### BALLETT

**Kinder, Jugendl., Erw. Anf. auch 50Plus**  
**Leistungsgruppe nach RAD® ab 7 J.**  
**Spitzentanz ab 12 J., Hip-Hop, Erw. Pilates**

### **Neu: Filiale in Wedel**

**im Musikzentrum Schulauer Hof**  
**ABC-Str. 16 (neben Fa. Kadematic)**

**Inform: Tel. 040/860 146**

**[www.tanz-stunde.de](http://www.tanz-stunde.de)**

Sagebiels Weg 4, 22587 Hamburg  
Inhaber: J.M. Vehstedt



## Segeltour nach Hetlingen

Wir (Julian, Leon, Helene, Max, Marlene, Johann) sind mit 3 Piraten am Anfang der Sommerferien nach Hetlingen gefahren. Auf der Hinfahrt war guter Wind, sodass wir schon nach 1 ½ h angekommen sind. Dort waren wir erst einkaufen und dann am Strand baden. Weil noch guter Wind war, sind wir nochmal segeln gegangen. Am Abend haben wir gegrillt und waren baden. Um uns nochmal aufzuwärmen, haben wir mit einer Runde Fußball gestartet. Da so gutes Wetter war, haben wir Open-Air geschlafen. Am nächsten Morgen haben wir erst ziemlich spät gefrühstückt. Der Tag verlief dann eher entspannt indem wir badeten, Wikingerschach spielten etc. Zum Abendessen ging es dann noch mal mit den Piraten

nach Wedel. Dort angekommen haben wir Pizza bestellt, da das Restaurant schon geschlossen war. Mit den Pizzen in der Hand mussten wir auch schnell los, da die Sonne schon unterging. Wieder im Hafen angekommen, haben wir die Boote schnell abgebaut und sind an den Strand gegangen. Wir haben ein Feuer gemacht und haben erst spät geschlafen.

Wegen des vorhergesagten Regens, haben wir auch schon unsere Zelte abgebaut. Also machten wir uns auf den Rückweg nach Blankenese. Es ging mit leichter Angst vor Gewitter hinter der Insel in 2 ½ Stunden nach Hause. Zum Glück zog das Gewitter vorbei und wir haben noch im Trockenen abgebaut.

von Max, Julian, Leon, Helene und Marlene

# BSC Trainingslager Laserteam in Kiel Schilksee (31.08.-02.10.2020)

Eine Woche vor Beginn der Kieler Woche startete das BSC Laserteam am Freitag, den 31.08.2020, nach Kiel Schilksee zum Trainingslager. Unser Trainer, Henry Sperling, ist bereits einen Tag vorher angereist, um die Boote nach Kiel zu transportieren und die Mobo-Übernahme von der Laservereinigung zu organisieren. Riek hat schon einen Führerschein und so konnten wir Jungs uns alleine am Freitag ab 15:00 Uhr von Hamburg in Richtung Kiel auf den Weg machen. Helena ist mit eigenem Auto angereist.

Gleich am Freitagnachmittag nach dem Einchecken im Haus der Athleten, dem Abladen und dem Aufbau der Boote konnten wir schon zur ersten Trainingseinheit in der Kieler Förde starten. Wetterbedingungen waren am Freitag bei 3 Windstärken und klarer Sicht recht gut. Gegen



optimales Segeln. Henry hat mit uns „Manöver auf kleinem Raum“ und viele „Regatta-Starts“ geübt. Nach der Mittagspause zwischen 14:00 Uhr – 16:00 Uhr ging es wieder auf's Wasser. Wir sind überwiegend im Raumschotkurs (sog. reachen) auf die Förde rausgesegelt und auf dem Rückweg hat uns Henry wieder viele Starts üben lassen. Riek war unser Meister! Auch bei den Übungsregatten und Wettfahrten konnten wir Riek nur schwer einholen. Gegen 19:30 Uhr waren wir müde und hungrig. Bei herrlichem Sonnenuntergang haben wir unser Abendessen mit Nachbesprechung im Clubhaus des Kieler Yacht-Club in Strande ausklingen lassen. Am Sonntag begann unser Segeltraining gegen 11:30 Uhr bis zum Mittagessen bei 1-2 Windstärken und strahlendem Sonnenschein. Nach dem Abbau und den letzten Handgriffen gegen 15:00 Uhr endete ein für uns alle sehr großartiges Segelwochenende. Ein großer Dank geht an die Laservereinigung für das brandneue Motorboot und das Top Equipment, welches uns zur Verfügung gestellt wurde. Ein ganz besonderer Dank geht an unseren Sponsor, Wolfgang Willkomm, vom BSC! Eure BSC-Lasergruppe Henry, Luc, Kilian, Max und Riek

Max Steeger

21:00 Uhr waren wir wieder im Hafen und unser Trainer Henry sprach mit uns über das Segelrevier und hat uns noch gute Tipps und Tricks zu den einzelnen Segelmanövern mit auf den abendlichen Weg gegeben. Zum Glück hatte die Pizzeria noch auf und dort haben wir den Abend noch ausklingen lassen.

Nach einem reichhaltigen Frühstück waren wir alle um 11:00 Uhr bei herrlichen Wetterbedingungen startklar. Sonne und 5 Windstärken – einfach



# Meine Freiheit. Meine Möglichkeiten. Mein Kredit.

Machen Sie Ihre Wünsche wahr: Mit unseren passenden Ratenkrediten unterstützen wir Sie schnell und einfach bei allem, was Sie vorhaben.

[www.commerzbank.de/Ratenkredit](http://www.commerzbank.de/Ratenkredit)

**COMMERZBANK**

Die Bank an Ihrer Seite





## Flohmarkt am 12.09.20 im Bootshaus BSC

An einem schönen sonnigen Herbst-Samstag haben wir kurzfristig zu einem BSC-internen Jugend Flohmarkt eingeladen, unter dem Motto „Groß für Klein“.

Weil so kurzfristig keiner Zeit hatte zu verkaufen, habe ich angeboten dieses zu übernehmen mit der Bitte auch Einnahmen für die BSC Jugendkasse zu spenden. Ines hatte die Idee Waffeln und Getränke zum guten Zweck zu verkaufen.

So hat das Event stolze 100 Euro in die Kasse der Jugendabteilung gebracht.

Es entstand ein gemütliches Kennenlernen.

Moni stellte einen bunten Tisch mit BSC Kleidung und Aufklebern zusammen, wovon das ein oder andere Kind nun stolz einen BSC Aufkleber am Fahrrad durch Blankenese fährt. Viele Optisegler haben ein warmes hochwertiges Outfit für ihre Herbst/ Wintersaison gefunden und sind nun auch bei kälterem Wetter im warmen Fleece-Anzug unter einem Trockenanzug, Neopren Handschuhen glücklich auf dem Wasser!

Wie auf der Facebook Seite bereits gepostet wurde!

Der ein oder andere wird stolz sagen, die Schwimmweste habe ich von Marlene, Siri oder Kilian etc. gekauft.

Was für eine schöne Verbundenheit!

Fazit:

im Februar werden wir wieder zum Flohmarkt „Groß für Klein“ aufrufen (hoffentlich dann in größerer Runde)

Wir freuen uns auf euch!

Vielen Dank an Jan Tellkamp, der uns kurzfristig das Bootshaus zur Verfügung stellen konnte.

Ruth Fix für den BSC Festausschuss





# Contender-Trainingsgruppe im BSC

Nach einigen mageren Jahren mit zeitweise nur zwei einsamen Contendern auf dem BSC-Vorland ist die Klasse an der Elbe mittlerweile solide aufgestellt und sehr aktiv auf dem Wasser. Auf der Wiese liegen nun neun Contender, dazu kommen noch drei bis vier aus dem MSC.



Besonders gefreut hat uns, dass diese Saison der amtierende Präsident der deutschen Klassenvereinigung, Sebastian Vagt, Mitglied im BSC geworden ist. Er ist ein starker und erfolgreicher Regattasegler und darüber hinaus ein hochkonzentrierter und gut strukturierter Trainingspartner. Nach gemeinsamen Trainingstagen erfassen wir alle relevanten Daten der Schiffe (z.B. Riggspannung, Mastfall, Schwertstellung) und tauschen uns bei der Auswertung darüber aus. Für die Contender auf der Elbe ist die Wahl von Sebastians neuem Heimrevier ein echter Glücksfall. Die laufende Saison startete Corona-bedingt unter erschwerten Umständen. Wie die Finns mussten auch wir wegen der Schließung aller Sportanlagen auf den Strand ausweichen. Zum Glück gibt es im Hanggebiet viele freundliche Anwohner in der

ersten Reihe mit Auffahrten, die noch Platz für ein Boot hatten. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank dafür!! Das „Strand-Segeln“ war für uns Einhandsegler eine große Umstellung, da man nicht mehr alleine segeln konnte (alleine war es unmöglich, das Boot aus dem Wasser über den Strand zu ziehen). Mit Teamarbeit wurden die Corona-Wochen aber doch noch zu einer tollen Segelzeit, die uns technisch hoffentlich weiter gebracht hat – die Ergebnisse werden wir bei den ersten Regatten sehen.

Endlich zurück auf dem vertrauten BSC-Gelände freuen wir uns über das neu sortierte Vorland mit den festen, nach Klassen geordneten Liegeplätzen. Der Austausch beim Basteln am Boot ist dadurch noch intensiver geworden.

Wir versuchen, jede Woche mindestens einmal aufs Wasser zu kommen. Zum Trainieren suchen wir uns meist geeignete Fahrwassertonnen und fahren Up-and-Down oder Dreieckskurse. Ganz neu haben wir feste Tonnen im MühLo liegen, die uns für fast jede Windrichtung einen passenden Kurs ermöglichen.

Zu erwähnen ist noch das Testboot unserer Klassenvereinigung, das seit einiger Zeit im BSC liegt und von jedem genutzt werden kann, um einen ersten Eindruck vom Contendersegeln zu bekommen. Natürlich ist das Boot technisch nicht mit aktuellen Regattaschiffen zu vergleichen („sailing since 1978“), für ein Reinschnuppern ist unser Oldtimer aber allemal geeignet und wird zur Zeit auch sehr aktiv genutzt (bei Interesse bitte bei mir melden!).

In unserer Trainingsgruppe sind wir mittlerweile richtig gut aufgestellt und freuen uns immer über weiteren Zulauf!

Christian Krupp

Erste Gehversuche

# Hamburger Piraten-Meisterschaft am 15. und 16. August

Endlich durften in Hamburg nach dem Corona-bedingten Lockdown im August wieder Regatten veranstaltet werden. Dabei stellte sich für das Wettfahrtkomitee ein ähnliches Gefühl der frohen Erwartung und der Unsicherheit ein wie bei einem Patienten, der nach langer Krankheit seine ersten Gehversuche macht.



Die behördlichen Hygienevorschriften und das vom Hamburger Segler-Verband erarbeitete Hygienekonzept stellten einen engen Rahmen dar, in dem die Veranstaltung organisiert werden konnte. Das Geschehen auf dem Wasser war dabei nicht das Problem, denn Regattasegeln besteht ja gerade darin, möglichst keinen Kontakt zu anderen Booten zu haben. Die Schwierigkeit bestand vielmehr darin, an Land einen genügenden Abstand zwischen den Teilnehmern zu ermöglichen: beim Einchecken, beim Slippen der Boote, bei Mitteilungen an die Teilnehmer, bei Protestverhandlungen und schließlich bei der Siegerehrung. Abstandhalten, gegenseitige Rücksichtnahme, Maskentragen und eine

möglichst papierlose Organisation waren, bisher ungewohnt, von den Veranstaltern und den Teilnehmern gefordert. Und es hat geklappt: An Land und auf dem Wasser wurde die neue Lebenswirklichkeit von allen akzeptiert; ein Modell für spätere Veranstaltungen des BSC, für die IDJM der Piraten im Oktober und für die Letzten Helden im November.

Der erste Wettfahrttag begann mit viel Sonne, aber auch mit Flaute. Der Wettfahrtleiter ließ, vertrauend auf seine Wetteranalyse und sein Glück, die 39 teilnehmenden Boote trotzdem slippen und





von den Begleitbooten über das Fahrwasser auf das MüLo schleppen. Das Warten auf Wind begann in der Mittagshitze. Die Boote ankerten um den Regattaponton herum oder ließen sich treiben. Einige Teilnehmer kühlten sich durch ein Bad in der Elbe ab, während das Regattakomitee auf dem Startponton unter einem Sonnenschirm den Schatten suchte. Nach einer Stunde wurde das Warten durch einen leichten Südost belohnt, der für eine Stunde durchstand und eine Wettfahrt segeln ließ.

Der Sonntag bot ein gleiches wunderbares Sommerwetter wie der Sonnabend, diesmal aber mit Wind, sodass drei Wettfahrten gesegelt werden konnten, zwei volle und eine abgekürzte. Sieger der Serie und Hamburger Meister der Piraten wurde die Mannschaft Karl-Hermann Wildt und Kai Arendholz vom Tegeler Segel-Club, Berlin. Die beste Mannschaft aus dem BSC stellten Claas Hülsen und sein Sohn Julius mit dem 13. Platz.

Der erste Gehversuch des BSC ist gelungen. Dabei hat sicherlich das außergewöhnlich gute Wetter mitgeholfen, sodass die Begrüßung der Teilnehmer und die Siegerehrung im Freien auf dem Vorland stattfinden konnten. Für unsere Veranstaltungen, die später im Jahr stattfinden und für die kein so gutes Wetter garantiert werden kann, sind wir noch dabei, Lösungen zu finden. Günter Daubenmerkl



# Die Segel-Bundesliga 2020 auf dem Wasser

Nach dem spannenden und äußerst knappen Finale 2019 in Flensburg war unser Team wieder in die 1. Liga aufgestiegen und freute sich auf eine herausfordernde Saison 2020.

Doch dann kam alles anders: die Corona-Pandemie ließ kein Mannschaftssegeln zu, es durften keine Regatten stattfinden und auch kein Training in den J/70 mit Vierer-Crew. Um den Impetus nicht zu lange zu verlieren schuf die DSL die elektronische Regatta-Serie, eSailing Bundesliga, an der mit Lucas Feuerherdt und Florian Dziesiaty ein BSC-Team an den Start ging und als 10. von 76 hervorragend abschnitt. (siehe auch deren Bericht in der Juni-Ausgabe).

Der dort auch gezeigte Plan für die Liga-Serie 2020 war allerdings schon kurze Zeit später wieder Makulatur, ist aber inzwischen endgültig festgelegt. Wir können daher über vier jeweils 3-tägige Serien (im Liga-Fachjargon heißen sie Spieltage, als wenn da gespielt wird und drei zu einem Tag verschmelzen) berichten.

Zur Erinnerung: eine Serie besteht aus max. 16 Flights, die manchmal aus Windmangel nicht voll erreicht werden. Jeder Flight besteht aus 3 Regatten à 6 Boote ( $3 \times 6 = 18$  Vereine in jeder Liga). Die



v.l. Moritz, Valentin; Lucas, Flori

Verteilung auf die einzelnen Regatten erfolgt in einer mathematisch komplizierten Pairinglist, die sicherstellt, dass nicht immer dieselben Vereine gegeneinander segeln und die Startabstände variieren. Die ersegelten Plätze ergeben die Punkte von 1 – 6 (bei nicht korrigiertem Frühstart, Disqualifikation etc. 7); die niedrigste Punktzahl ergibt den Gewinner der Serie. Die so ermittelten Plätze der Serie gehen in die Jahreskumulation der beiden Ligen ein. Der erste Verein der 1. Liga ist Deutscher Meister. Die letzten 4 der 1. Liga steigen in die 2. ab und die ersten 4 der 2. Liga in die 1. auf. Die letzten 4 der 2. Liga steigen aus der Liga ab, können aber beim DSB-Pokal nach der letzten Serie sich um den Wiederaufstieg bemühen (die ersten Vier des Pokals steigen auf).

## **Erste Serie in Kiel-Schilksee vom 17. – 19. Juli**

BSC-Team in der Reihe Steuer, Taktik, Schoten und Vorschiff: Lucas Feuerherdt, Florian Dziesiaty, Moritz Klingenberg, Valentin Zeller  
Ergebnis: 14. Platz ; 1. ONEKiel; 2. SMC Überlingen; 3. WSV Hemelingen

In Kiel gingen praktisch alle Teams mit sehr geringer Trainingsvorbereitung in die drei Regattatage. Während der 1. und 2. Tag von 5. und 6. Plätzen bestimmt war, brachte der 3. mit überwiegend guten Plätzen das obige Gesamtergebnis aus 16 Flights. Da unser Ziel für 2020 der Klassenerhalt ist, konnte dieser mit dem ersten Nichtabstiegsplatz erreicht werden.

## **Zweite Serie in Berlin-Wannsee beim VSaW vom 28.- 30. August**

Team: Lucas Feuerherdt, Tobias Feuerherdt, Justus Kellner, Björn Athmer

Ergebnis Serie: 9. Platz; 1. ONEKiel, 2. SMCÜ, 3. Chiemsee YC

Ergebnis kumuliert: 13. Platz; 1. ONEKiel, 2. SMCÜ, 3. CYC

In Berlin herrschten bei leichten Winden mit starken Drehungen anspruchsvolle Bedingungen, die aber auch nur 11 Flights erlaubten. Mit Platzierungen von 10., 10 und 9 jeweils am Ende der drei Tage segelte unser Team eine sehr gleichmäßige Serie und verbesserte mit dem 9. Platz die Jahres-Kumulation auf Platz 13.

## **Dritte Serie in Berlin-Wannsee beim PYC vom 11. – 13. September**

Team: Claas Lehmann, Flori Dziesiaty, Joschi Kellner, Moritz Klingenberg

Ergebnis Serie: 11. Platz; 1. VSaW, 2. NRV, 3. Berliner YC  
Ergebnis kumuliert: 13. Platz; 1.NRV, 2. SMCÜ, 3. ONEKiel

Während der erste Tag wegen zu wenig Wind nur 2 Flights erlaubte, war der zweite mit ausreichender, wenn auch etwas instabiler Bris für 8 Flights und der letzte für 5 gut, sodass insgesamt 17 Flights gesegelt werden konnten. Bei stark schwankenden Einzelergebnissen, einige davon nach suboptimalen Starts konnte unser Team durch den 11. Platz die Position in der Gesamtwertung absichern, und wir blicken mit Vertrauen auf die folgenden Events:

## **Vierte Serie in Kiel-Schilksee 2 vom 25. -27. September**

Team: Lucas und Tobias Feuerherdt, Joschi Kellner, Björn Athmer



Ergebnis Serie: 15. Platz; 1. Münchner YC, 2. ONEKiel, 3. NRV

Ergebnis kumuliert: 15. Platz; 1. NRV, 2. ONEKiel, 3. WSV Hemelingen

In Hinblick auf unser Klassenerhaltsziel war diese Serie leider ein Schritt in die falsche Richtung; denn in der Gesamtwertung stehen wir jetzt auf dem ersten Abstiegsplatz und nicht mehr wie vorher zwei Plätze davor. Jetzt kommt es in entscheidendem Maße auf **das Finale in Hamburg Alster (NRV) vom 8. – 10. Oktober** an, bei dem unser Team mit Claas Lehmann am Ruder mindestens einen Platz in der Jahresgesamtwertung gutmachen muss, wenn wir den Abstieg vermeiden wollen. Da wird er alle denkbaren guten Wünsche brauchen!

Auf der Alster findet eine Woche später noch der o. a. DSB-Pokal statt, der für uns aber aus den dort genannten Gründen nicht relevant ist. Dieter Tetzen

YACHTCHARTER WELTWEIT.

WORK LESS  
SAIL MORE!



Scansail Yachts  
International GmbH  
Palmaille 124 b  
22767 Hamburg  
040 - 388 422  
info@scansail.de  
www.scansail.de



# 40. Senatspreis der Elbe 2020

Auf Sonnabend, den 26. September war der diesjährige Senatspreis terminiert und nachdem wir im Vorjahr bei einem unglücklichen Termin auf einem Sonntag wegen Flaute nicht segeln konnten, stellte die Corona-Krise die diesjährige Jubiläums-Veranstaltung längere Zeit infrage. Rechtzeitig genug konnten wir mit dem ASV zusammen ein Corona-konformes Modell erarbeiten und mit Hilfe unseres neuen Regatta-Verantwortlichen, Hannes Diefenbach, auch erfolgreich in die Tat umsetzen.

Grundelemente waren die ausschließliche Online-Meldung über das Regatta-Programm manage2sail und die papierlose Information über das Programm bis hin zu den Wettfahrtsregeln, Meldungen für Corona-gerechte Personenerfassung etc. Alle Landveranstaltungen wie Einlaufbier, Grill-Angebote und Preisverteilung entfielen ersatzlos, ebenso wie die Ausgabe von schriftlichen Unterlagen über das Regatta-Büro.

Nachdem die ersten Meldungen noch schleppend eingingen, haben wir noch eine Mail-Erinnerung an die Vorjahrsteilnehmer gesandt und konnten uns dann über 44 Meldungen freuen, von denen am Regatta-Tag dann 42 gezeitet werden konnten. Am Vortag kündigte der Wetterbericht sehr wenig Wind an und am Morgen der Veranstaltung war es bei schönem, allerdings kühlem Wetter total flau. Die Wettfahrtleitung verhängte zum Startzeitpunkt eine Startverschiebung um 2 Stunden bis 12 h. Um 11.30 liefen alle Boote dann zügig aus, alle Begleit- und Sicherheitsboote waren bereit und die erste schüchterne Bris aus NW wurde zum Start in 3 Gruppen genutzt, die mit einem Einzel-Rückruf diszipliniert auf die Bahn nach Westen gingen. Wie goldrichtig die schnelle Entscheidung war, zeigte sich dann durch langsame Zunahme des Winds. Die Bahn wurde im zulässigen Rahmen gekürzt, ohne die Marken und das Ziel vorm Yachthafen zu ändern. Bis auf ein Boot kamen dann alle in der

gültigen Maximalzeit ins Ziel. Eine kurze Aufregung verursachte ein einlaufendes großes Containerschiff, dessen Lotse anfangs Sorgen wegen der elbabwärts kreuzenden Boote hatte, der sich nach einer UKW-Warnung durch die Regattaleitung aber schnell für das gute Verhalten der Segler öffentlich bedankte.

Alle Helfer haben sich erfolgreich für den guten Ablauf eingesetzt und die Segler waren überwiegend glücklich, dass der Senatspreis noch gut gesegelt werden konnte. Die ASV-Crew war wegen der entfallenen Land-Events weniger gefordert, aber durch die Wettfahrtleitung, ein Clubschiff als Tonnenkontrolle, das Ziel-Team und bei der Ergebnisrechnung voll im Einsatz.

Besonders – wie seit 40 Jahren – Elke Simon, die als guter Geist des ASV von Anbeginn unermüdlich für den Senatspreis tätig ist. 2021 soll diese Leistung besonders gewürdigt werden.

Die Ergebnisse sind auf manage2sail unter „Bekanntmachungen“ und auf der Senatspreis-Homepage veröffentlicht, und die Wanderpreise werden den Gewinnern in geeigneter Form zugestellt. Auf der Homepage sind auch die Fotos von Wolfgang Reich und Christian Lütje zu finden, die uns seit Jahren auf einem Boot von Pantaenius begleiten.

Erster im Ziel war „Edelweiß“ von Thomas Reinecke, SCOe und Gewinner des Schiffer-Preises.





Erster nach berechneter Zeit und Gewinner des Senatspreis wurde die Albin Express „Golightly“ von Helge Wolpers, SC Hansa v. 1898.

Zweiter und Gewinner des Süllberg-Preises der 20er Jollenkreuzer „Gammel“ von Sven-Ole Baumgartner, SCOe

Dritter sowie Gewinner des Hanseboot-Preises die Pandora 22 „Papillon“ von Matthijs Plokker, AYC.

Das Senatspreis-Team bedankt sich bei allen Helfern und den Teilnehmern an einer trotz gewöhnungsbedürftiger Umstände gelungenen Regatta. Gefreut hat es sich über ein schriftliches Lob von Lars Bolle, Regatta-erfahrener Sportredakteur der „Yacht“.

Tz.

**HAFEN-KLUB  
HAMBURG**  
GASTRONOMIE GmbH

**53°32'44" N 9°58'8" E – IHRE EVENT KOORDINATEN IN HAMBURG!**  
Hamburgs perfekte Event-Location für jeden Anlass. Exklusive Lage mit Blick auf die Elbphilharmonie. Mehr Informationen unter: 040 - 31 79 05 80



„Hafen-Klub Hamburg“ Gastronomie GmbH · Bei den St. Pauli Landungsbrücken 3 · 20359 Hamburg · [www.hafen-klub-gastronomie.de](http://www.hafen-klub-gastronomie.de)

# Abruxen – 2020 – Bremerhaven (36.)

Viele Jahre haben wir unsere jährliche Abrux-Tour unter der Organisation von Hottel Neeb durchgeführt. Nach der letzten Tour nach Wolfsburg hat Hottel die Organisation abgegeben. Ich wurde als neuer Organisator ausgedickt. Mein Vorschlag für die kommende Tour war Ziel Bremerhaven, was auch gern im November 2019 in



*auf der Trave*

der Runde der Ruxer aufgenommen wurde. In Bremerhaven gibt es viel zu sehen. Folgendes war geplant: Der Kutter sollte im alten Fischereihafen zu Wasser gebracht werden. Durch die Seeschleuse geht es in die Geeste. Geeste einwärts bis zur alten Rickmers Werft. Dann auf die Weser und wieder in eine Schleuse zum neuen Hafen. Liegeplatz vor dem Im-Jaich Hotel. Besichtigen könnte man das Schifffahrtsmuseum, das Klimahaus und das Auswanderungshaus. Der Zoo am Meer ist auch sehenswert. In Bremerhaven gibt es auch urige Kneipen, wie z.B. die ‚letzte Kneipe vor New York‘ am Treffpunkt Kaiserhafen. Der Fischereihafen hat auch viel Gastronomie in den alten Lagerschuppen zu bieten. Da das Hotel für so eine große Gruppe rechtzeitig gebucht werden muss, habe ich noch im November Zimmer reservieren lassen.

Im Spätherbst wurde der Kutter ‚Viet‘ ins Winterlager nach Neuenfelde verholt. Es wurde beschlossen, dass die Bodenbretter im Kutter in

Eigenarbeit erneuert werden müssen. Im frühen Frühjahr haben wir mit viel Vorfreude schon mal die alten Bodenbretter nach Blankenese geholt und Maß genommen für die neuen Bretter. Holzplatten wurden bestellt. Bretter aufgemalt und ausgesägt, geschliffen und konserviert. Im März breitete sich die Corona-Krise aus. Dadurch haben wir ‚Viet‘ erst im April wieder nach Blankenese geholt. Die neuen Bretter wurden eingepasst. Aber leider durfte der Kutter noch nicht zu Wasser gebracht werden. Bis gut in den Mai stand der Kutter auf dem Vorland. Erst ab 1. Juli erlaubte der Hamburger Senat, dass Kutterpullen mit bis zu 10 + 1 Mann durchgeführt werden darf. Alle Rux-Mannschaften des BSC waren glücklich und nutzten die neue Freiheit. Unsere Abrux-Tour Gruppe besteht aus 16 Mann. Durch die Corona-Maßnahmen sind nicht alle so



*Rostock*

locker, dass sie an dem Ausflug teilnehmen wollten. Bis Ende Juli haben sich 10 Ruxer bereit erklärt, mitzukommen und freuten sich darauf. Leider blieb es nicht bei der Anzahl. Je näher der Abfahrtstermin kam, wurden die Bedenken wegen Corona wieder stärker. Auch körperliche Mängel führten zu Absagen. Mitfahrer waren da, aber aktive Ruxer wurden knapp. Wir haben uns entschlossen, die Abrux-Tour 2020 abzusagen. Es ist schade. Wer weiß, ob wir im nächsten Jahr wieder eine Tour planen können.

Karsten Kröger

UND IMMER EINE  
HANDBREIT WASSER...



  
**GREBAU**  
IMMOBILIEN  


# Segeltörn in Corona-times

Das Jahr 2020 begann mit einem einwöchigen Arbeitsaufenthalt in Bagdad zur Vorbereitung eines Theaterprojekts im April. Entsprechend plante ich die Arbeiten am Boot und den Beginn der Segelsaison. Doch es kam alles anders. Mit anfänglichem Unglauben hörte ich Anfang März von der Schließung von Häfen und Bootshallen, während in Wedel noch alles beim Alten war. Am 15. März war ich mit Winterlagerarbeiten an unserem Hanseaten fertig und diskutierte mit dem Hafенmeister und einigen andern darüber, wie es wohl mit der Saison werden würde. Am nächsten Tag erfolgte der Lockdown. Dann wurde meine



Schippern in Bagdad

Arbeit in Bagdad ebenfalls abgesagt. Nicht wegen Katjuscha-Raketen, die dort manchmal herumfliegen, sondern wegen Corona, das vor keiner Grenze halt macht, außer in Turkmenistan, wo es bis heute angeblich keine Corona-Fälle gibt. Ob man dort auf dem Kaspischen Meer segeln kann,

habe ich noch nicht ausprobiert. Aber in Bagdad kann man mit einem Boot auf dem Tigris fahren. Beim Segeln ist man darauf eingestellt, dass selbst lange und gut vorbereitete Törns wegen des Wetters nicht durchgeführt werden können. Kurzfristige Änderungen sind normal. Bei Arbeiten in Bagdad übrigens auch. Und so denkt man als Blankeneserin: *löpt sich allens torecht*.

Den Sommertörn planten wir erst gar nicht, sondern verfolgten die sich täglich ändernden Neuigkeiten in den Nachrichten und auf der sehr nützlichen Homepage der DSV-Kreuzerabteilung. Als Dänemark am 15. Juni seine Grenzen wieder öffnete, war klar: nix wie hin. Das Download-Formular der „Forenigen af Lustba°dehavnen i Danmark“ war schnell ausgefüllt. Haben Sie „festem“ Wohnsitz in Deutschland, Norwegen oder Island? Ja, haben wir. Nach Kopenhagen wollten wir ohnehin nicht. Sechs Häfen gaben wir an, die wir später auch überwiegend besuchten. Aber: „die Destinationen sind nicht so fest reserviert, dass sie nicht durch Wetter- Wind und Platzverhältnisse wegen der Sicherheit geändert werden können.“ Die Dänen erwiesen sich in dieser Hinsicht als Profis. Leider waren solche in Pandemiefragen gegenüber Seglern nicht immer am Werk. Dann noch die Crewstärke - insgesamt 3- ausgefüllt und Kontaktmöglichkeiten inklusive Rufzeichen angegeben, Bestätigung ausgedruckt, und los ging es.



*Seemann*  
& Söhne

## Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

[www.seemannsoehne.de](http://www.seemannsoehne.de)

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 8 66 06 10

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Trauerzentrum**  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Bestattungen  
aller Art und  
Bestattungsvorsorge**



Als unser Urlaub begann, war das schöne Wetter gerade vorbei und es stürmte. Wir starteten in einer Schlechtwetter-Lücke am 8. Juli nach Glückstadt. Am nächsten Morgen Dauerregen und Kälte. Wenn wir nicht schon unterwegs gewesen wären, wären wir wohl zu Hause geblieben. Im strömenden Regen ging es nach Brunsbüttel und es war so kalt, dass man das Kühlwasser des AKW Brokdorf dampfen sah. In Brunsbüttel waren wir das einzige Schiff in der kleinen Schleuse. Die Schleusenmeister in Brunsbüttel, später auch in Holtenau, waren ausnehmend freundlich.

Der Rendsburger Hafen, der auch den RVR beheimatet, war der einzige, der Dank seiner tüchtigen Hafenmeisterin auch während des Lockdowns offen blieb. Sie erfüllte gleich mehrere Kriterien, u.a. als Dienstleisterin und als Transithafen am NOK. Ein Schwede, der während des Lockdowns nonstop aus Übersee gekommen war, musste ausgerechnet wegen des Nachfahrverbots im NOK in Rendsburg anlegen. Eigentlich unterlag er einer 14tägigen Quarantäne-Auflage, deren Sinnhaftigkeit bei Seglern mit solchen Törns ohnehin infrage steht. Nun konnte der Hafen aber keine Quarantäneauflagen erfüllen. Also durften die Segler von Bord. Ein positives Beispiel, dass aufgrund unklarer Rechtslagen im Sinne der Betroffenen gehandelt und keine Verbotspolitik betrieben wurde.

Der Gemeindehafen in Laboe gab sich ebenfalls angenehm locker: alle Sanitäreinrichtungen waren geöffnet und weder einzelne Duschen noch Waschbecken gesperrt. In einem Restaurant ergaben sich Dank Corona sogar positive Neuerungen: war man früher oft vergeblich auf Platzsuche, so stellte man sich jetzt draußen an und wartete, bis ein Mitarbeiter frei werdende Plätze zuweisen konnte. Als wir die Maßnahme lobten, erklärte der Mitarbeiter, man würde darüber nachdenken, diese Regelung grundsätzlich beizubehalten.

Bei WSW 5 rauschten wir von Laboe in Rekordzeit

von sechseinhalb Stunden und mit 7 bis 8,5 Kn nach Spodsbjerg/Langeland. Unser Dänemark-Abenteuer begann. Abenteuer und Dänemark, wo wir seit Jahrzehnten segeln? Die Pandemie schafft neue Perspektiven. Wir waren gespannt: wäre es in Dänemark anders, als in den Vorjahren? Die Antwort war zunächst eindeutig „ja“. Der „Faergetro“ war dicht. Sehr schade. Margit hatte verkauft, allerdings nicht wegen Covid19. Der „Brugsen“ war auch dicht. Wegen Covid19. Blieb abends nur der Grill mit beschränkter Personenzahl. Also nahmen wir das Essen mit an Bord. Es war kalt im Cockpit, aber immerhin schien die Sonne und der schöne Blick auf den Store Baelt war wie immer. Doch es gab weniger Schiffsverkehr und die Angelboote im Hafen waren verwaist. Ein Charterschiff, das wohl zu groß für das Können seiner Besatzung war, legte mit Wumms an. Ein Nebenlieger verholte fluchtartig. Aber immerhin: auch Charterer waren wieder unterwegs.

**A. WOHLERS**  
**GmbH**

**86 23 20**



**SANITÄR**  
**HEIZUNG**  
**KLEMPNEREI**  
**UMWELTECHNIK**

Wir hatten beschlossen, wegen der kürzeren Urlaubszeit und der weiterhin unsicheren Lage kleinere Strecken zu segeln und Häfen anzulaufen, die wir noch nicht kannten. Der erste war Naskov. Ab hier begann das, was wir später „Urlaub von



Femö

Corona“ nannten. Wir lagen mit zwei Dänen fast allein am Kai. Für den Abend fanden wir ein Café mit hervorragendem Essen. In Dänemark gibt es keine Masken. Nur Desinfektionsmittel stehen am Eingang von Restaurants und Supermärkten bereit und Abstände sollten eingehalten werden. Am Selbstbedienungstresen des Cafés kollabierte eine Frau. Sofort wurde sie von Helfern umringt, ohne Maske und ohne Rücksicht auf eine Pandemie. Hilfsbereitschaft hatte Vorrang - das war beruhigend. Und auch die Frau erholte sich schnell. Auf Femö bekamen wir in dem sonst überfüllten Hafen vermutlich nur deshalb einen Platz, an

vierter Stelle im Päckchen, weil es wieder regnete. Die Hafenmeisterin hatte unser Schiff schon aufgeschrieben und konnte mich beim Bezahlen auch gleich einordnen. Keine Ahnung, woher sie das wusste - über den dänischen Geheimdienst war mir bisher nichts bekannt. Der alte Kro von 1659 schien bei Regen unerreichbar, doch der Wirt hat einen kostenlosen Fahrdienst, holt die Segler vom Hafen ab und bringt sie auch wieder hin. So ging es mit zehn Personen im engen Transporter über die wunderschöne Insel. Ohne Mund-Nasenschutz, auch nicht im Kro, der sehr gut besucht war. Und auch das traditionelle Jazz-Festival auf Femö war bereits angekündigt.

Unsere nächste Station, Vordingborg, war wie immer. Nur das Musikfest, das vor zwei Jahren u.a. eine tolle Queen-Coverband zu bieten hatte, fand nicht statt. Unser dänischer Liegeplads-Nachbar erzählte, dass die traditionelle Sjaelland-Rund-Regatta abgesagt worden sei, nachdem staatliche Auflagen die Rennleitung dazu verpflichteten wollten, wegen der Pandemie die teilnehmenden Schiffe einzeln nacheinander zu starten. Bei 500 Schiffen wäre der letzte gestartet worden, nachdem der erste schon angekommen sei, so ein Schwachsinn, meinte er. Wir trösteten ihn mit einem ursprünglichen Krankkonzept in Schleswig-Holstein. Demzufolge sollten die Masten erst gestellt werden, nachdem das letzte Schiff



Nykøbing

gekrant worden sei. Glücklicherweise war das gekippt worden, sonst hätte die Saison wohl kaum stattgefunden.

Bis Nyköbing konnten wir wunderbar durch den Guldborgsund segeln. Vor der Guldborgsundbroen vertrieben wir uns die Wartezeit mit dem Auffischen eines Sonnenhuts. Diese und die Kong Frederik d.IX. Bro öffnen im 30-Minuten-Takt. Angesichts der vielbefahrenen Strecken vorbildlich; man denke an den Stress vor der Strelasund-Brücke mit den wenigen Öffnungszeiten und dem entsprechenden Formel-1-Modus der Segler beim Passieren. Manchmal klemmt sie auch - doch das tat auch die Kong-Frederik-Brücke, und da wir keine verlässliche Auskunft bekamen, ob sie in einer Stunde wieder öffnen würde oder gar nicht, segelten wir nicht nach Gedser weiter, sondern liefen Nyköbing an, das wir erst schnöde passiert hatten, weil augenscheinlich unattraktiv. Wie man sich täuschen kann: der industriell anmutende Hafen entpuppte sich als sehr komfortabel und die Stadt als äußerst

sehenswert. Auch hier von einer Pandemie keine Spur. Mehr noch: wir hatten den Eindruck, dass die Dänen uns viel freundlicher begegneten, als wir es in den vergangenen Jahren erfahren hatten. Freundlich erlebten wir sie auch sonst - aber in



*Heiligenhafen*

diesem Jahr konnte man schon von Herzlichkeit sprechen.

In Nyköbing entdeckten wir auch zum ersten Mal den Kometen Neowise am Himmel, ein seltener Gast, der uns nur alle 6.700 Jahre beehrt und erst

## Zur genauen Peilung



**Mit Blick in die Zukunft** haben wir in die neueste Technik zur ZEISS Sehanalyse investiert. Sehen Sie besser denn je – auch bei Dunkelheit.

Wir laden Sie herzlich ein zur kostenfreien Sehanalyse. Am besten vereinbaren Sie vorab einen Termin.

**BLICKFANG**  
Augenoptik GmbH

Blankeneser Bahnhofstr. 29, 22587 Hamburg, Tel. 040 - 86 88 04, [www.blickfangoptik.de](http://www.blickfangoptik.de)

im März zu Beginn des Lockdowns entdeckt worden war. Nachdem er zu einer Zeit vorbeigeschaut hatte, als es in der Stadt Uruk im Südirak bereits eine erste Zivilisation gegeben hatte, die zu mancherlei Fortschritten inklusive der Erfindung der Schrift geführt hatte, wollte er wohl mal wieder nachschauen, was hier so läuft...

Der letzte Hafen, der in diesem Jahr „Ferien von Corona“ bot, war Gedser. Er war leer, wir konnten uns den Liegeplatz aussuchen. Auch das erlebt man selten. In Deutschland erwartete uns dann wieder die Realität mit Mundschutz, doch auch das beeinträchtigte uns wenig. Eher selbst ernannte Sheriffs, die Vorschriften machen wollten.

Insgesamt stellten wir fest, dass

- in Deutschland die Gemeindehäfen lockerer im Umgang mit Corona-Regeln waren, als die privat betriebenen
- wir überall etwas zu Essen bekamen und nicht,

wie befürchtet, auf ausgebuchte Lokale stießen  
- wir anders als sonst wenig Holländer und Schweden begegneten

- wir wegen des kalten Wetters Sorge hatten, uns zu erkälten und dann möglicherweise als Covid19-infiziert zu gelten. Doch das blieb uns erspart.

Der Aufenthalt in Dänemark war schöner als sonst. Wir sind nirgendwo kontrolliert worden. Die Duschen und Waschräume waren geöffnet wie immer, nichts war abgesperrt und infiziert hat sich auch niemand. Warum wir auf dem Rückweg im NOK keine Kanalgebühren zu zahlen brauchten, hat sich uns nicht erschlossen. Die 12€ hätte die Urlaubskasse auch noch hergegeben. Ein toller Segeltörn trotz kaltem Wetter, laut DMI der kälteste Juli seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Und kurz nachdem die Schule wieder begann, wurde es heiß.

Astrid Vehstedt

*Qualität ist unsere Lieblingsfarbe.*

• KLASSISCHE MALERARBEITEN  
• ÖKOLOGISCHES WOHNEN  
• DÄMMUNG & AKKUSTIK

**Johs. H.P. DAMMANN**  
MALERMEISTER

Sülldorfer Landstraße 216 | 22589 Hamburg | Tel. 040 - 87 41 41 | [www.maler-dammann.net](http://www.maler-dammann.net)

© CAPAROL ICONS

# Sommer, Segeln, Sonne 2020

...in Anbetracht der Tatsache, daß wir im März alle noch dachten, daß eine Saison mit Segeln nicht stattfinden wird, war ja eigentlich bisher jeder Segeltag ein Geschenk.

Mit dieser Einstellung gingen wir in diese Segelsaison 2020 und schon jetzt muss man sagen,



*Stürmische Tage alleine an Bord*

daß wir dafür bereits viele tolle Tage erleben durften, die es in so manch anderer verregneten Sommersaison ohne Corona-Krise nicht gab. Nun



muss man dazu sagen, daß wir dieses Jahr auch wirklich Glück hatten und ich nicht wenige kenne, die ihre Urlaubswochen dieses Jahr leider vorher in die stürmisch, regnerischen Tagen legten.

Die erste Woche fanden wir Wind- und Regenlöcher, in denen man das Boot sicher von der Elbe an die Ostsee bringen konnte und bis auf ein zwei Gewitter im Kanal, waren die ersten 3 Tage wirklich ok.

Dann folgten einige Tage mit 35kn Wind und viel Gewitter und Sturzregen, aber da ich diese Zeit



ohnehin an Bord alleine verbrachte, da der Crewwechsel diesmal nicht nahtlos war, empfand ich diese Pause eher als tiefenentspannt. Ich hatte meine Malsachen, Wander- und Joggingschuhe dabei und genoss diese Zwangspause regelrecht.





1,5 Std. in der Weiche bei 34°C warten auf die EUROPA 2

Pünktlich zum Weitersegeln kam der Sommer, so richtiger Sommer! Fast schon teils zu heiß und zu grell, aber einfach großartig! Wann haben wir das letzte Mal die Ostsee quallenfrei erlebt? Glasklar und quallenfrei!?



## Frischer Wind für Ihre Druckprojekte!

Kröger Druck - Ihr Partner im Bogenoffset- und Rollenoffsetdruck.

Als Spezialist bieten wir Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für den Druck von Beilagen, Zeitschriften, Magazinen, Prospekten, Broschüren und Katalogen.

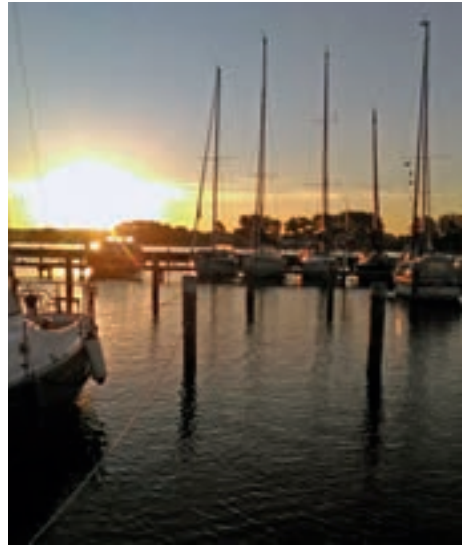


[www.kroegerdruck.de](http://www.kroegerdruck.de)

Es war 2 Wochen ein Traum, und wir igelten uns gerne vor Anker an Bord ein und mieden überfüllte „Hotspots“. Lernten dadurch auch neue Häfen kennen, in denen wir nahezu allein lagen. Es war alles dieses Jahr etwas anders, aber nicht schlecht. Erstaunlich war aber die unterschiedliche Art und Weise, mit der Pandemie umzugehen. So ist in DK alles so wie immer gehandhabt worden und im dt. Ostseebereich wurde die Maskenpflicht sehr konsequent eingehalten. In den norddeutschen Supermärkten an den Küsten wurden einem die Einkaufswagen und Hände desinfiziert und auch so an allen öffentlichen Plätzen viel mehr an Infektionsschutz gedacht, als hier bei uns in den Metropolen. (Warum geht das hier eigentlich nicht?)

Daß nicht alle in unserem Umfeld die gleiche Einstellung zu dieser Krise haben und man auch berechtigt so manche Maßnahme hinterfragen sollte, ist ja ok. Aber umso erstaunter waren wir über die Reaktionen einiger Bekannter, mit welcher Aggressivität sie der Maskenpflicht etc. nach Rückkehr aus Skandinavien begegneten. Man mag denken, was man will und es ist ja auch ok, wenn man für sich selber die Notwendigkeit nicht sieht, aber deswegen andere, die sich gerne schützen würden, mit zu gefährden, ist schon selten egoistisch und stieß nicht nur auf unser Unverständnis. Das waren nicht nur junge Menschen, sondern auch gerade Ältere, die zwar kühne Reden hielten, aber allen Schutz ignorierten. Dank des tollen Wetters war jeden Tag mehrfach Baden angesagt und mit Shampoo und Seife bewaffnet ersetzte ein Tag vor Anker gerne auch mal den Besuch in den Hafen Facilities, wo in manchen Häfen sonst Schlangestehen angesagt wäre. Hatten nur wir das Gefühl, daß dieses Jahr tausende Urlauber den „Segel- und Motorbootsport“ entdeckt haben?

In einigen Regionen wirkte es, als könne man trockenen Fusses über's Wasser gehen. 50% davon Charteryachten. Das war dieses Jahr wohl DIE



Alternative zu den Fernreisen. Und die weniger gut betuchten Urlauber tummelten sich an den Strandpromenaden. Was wäre der Sommer ohne Urlaub? Sind das Luxusprobleme? Haben wir nicht andere Sorgen? Aber wahrscheinlich ist es genau das: Wir haben das Privileg auf eigenem Kiel autark schöne Zeit auf dem Wasser zu sein. Und für die meisten von uns wäre auch ein Zwangs-Urlaub zuhause nicht der Weltuntergang gewesen. Aber

was machen all die Menschen, die in weniger attraktiven Stadtteilen in engen Wohnungen leben und auch mal „raus“ wollen?

Irgendwie hat dieser Gedanke dieses Jahr einen ganz schön rebootet und einem mal wieder vorgeführt, wie häufig man auf hohem Niveau jammert und wie schön wir es eigentlich haben!

In diesem Sinne, alles Gute und Gesundheit weiterhin.

Daniela Drüge



# Nach 88 Jahren – Viermastbark PEKING zurück im Hamburger Heimathafen

## Viermastbark PEKING - Verholen Wewelfsleth nach Hamburg

Vor 109 Jahren – am 25. Februar 1911 – lief die Viermastbark PEKING für die noch heute aktive Hamburger Reederei F. Laeisz bei der Werft Blohm & Voss in Hamburg vom Stapel. Das 115 Meter lange und 14,40 Meter breite Frachtsegelschiff hatte keine Antriebsmaschine und war für den Salpeter-Transport von der Küste Chiles nach Europa besonders robust konstruiert. Die Tradition, die Schiffsnamen mit dem Buchstaben „P“ beginnen zu lassen, und die regelmäßig schnellen Reisen aufgrund der sehr guten seemännischen Fähigkeiten ihrer Kapitäne und Besatzungen führten zur Bezeichnung „Flying P-Liner“ durch Segelschiffsbesatzungen weltweit.

Auch die PEKING gehört zu dieser legendär gewordenen Segelschiffsflotte wie z.B. ihr Schwesterschiff PASSAT, die POMMERN und die noch in Fahrt befindliche KRUZENSHTERN ex PADUA.

Bis zu ihrem Verkauf 1932 nach England als stationäres Schulschiff ARETHUSA passierte sie 34 Mal das wegen seiner besonders stürmischen Wetterlagen unter Seeleuten respektierte Kap Hoorn. 1975 wurde der wieder in PEKING umbenannte Viermaster in die USA verkauft und lag als Museumsschiff nahe der Brooklyn Bridge in Manhattan. Dort rostete das Schiff aufgrund fehlender Instandhaltung bis 2016 vor sich hin. Mit



*Am Vortag des Verholens der PEKING nutzten zahlreiche Besucher die letzte Gelegenheit, sich das Schiff am Werftkai von der direkt gegenüber gelegenen Rampe der ehemaligen Störfahre aus anzuschauen.*

dem Dockschiff COMBI DOCK III kehrte die PEKING 2017 in sehr schlechtem Zustand nach Deutschland zurück und wurde in der Peters Werft in Wewelsfleth detailreich in den Zustand restauriert, den sie als Frachtsegelschiff Ende der 1920iger-Jahre des vorigen Jahrhunderts hatte.



Der Kopfschlepper WULF 5 zieht die PEKING langsam durch das Stör-Sturmflutsperrwerk, am Heck gebremst durch den Schlepper TAUCHER O. WULF 3 ...

Allerdings wurde das Ruderblatt festgesetzt, damit spätere Besucher das große Doppelsteuerrad drehen können, ohne das sich das Ruderblatt ständig hin- und herbewegt.

Am Montag, 7. September 2020, hatte die PEKING mit ihrer 30-köpfigen Verhol-Mannschaft die Peters Werft bei Hochwasser schon vor Sonnenaufgang verlassen und das Schiff auf der Stör gedreht. Nachdem ein Regenschauer weitergezogen war, klarte es langsam auf und mit dem Morgengrauen wurde es heller. Hunderte Menschen standen an beiden Störufern und direkt vor der geöffneten rechten Rollklappbrücke und warteten auf die PEKING.

Um 6:35 Uhr begann der Cuxhavener Schlepper WULF 5 mit der Passage des Stör-Sturmflutsperrwerks in Wewelsfleth. Für die Durchfahrt durch die 22 Meter breite Rollklappbrücke blieben auf jeder Seite des Viermasters gerade einmal 3,80 m „Luft“, um die

<p><b>DIREKT AM HAMBURGER YACHTHAFEN!</b></p>  <p><b>YACHTPROFI.DE</b></p> <p><i>Gute Teile, guter Service.</i></p> <p>Ausrüstung von A-Z • Farben • Drahtverarbeitung Beschläge • VA-Schrauben • Sanitär • Elektrik</p>	<p><b>P&amp;K products</b></p> <p>Hochwertige Produkte für die Pflege Ihrer Yacht:</p> <p><b>Reiniger Polituren Winschenfett Frostschutz</b></p>
<p><b>DEICHSTRASSE 1 • 22880 WEDEL • TEL.: + 49 (0) 4103 - 884 92 e-mail: info@yachtprofi.de</b></p>	

PEKING hindurch zu bugsieren. An ihrem Heck assistierte der Schlepper TAUCHER O. WULF 3. Die Rahen der PEKING waren für das Manöver hart nach Backbord gebrast worden.

Bereits um 6:40 Uhr war die Passage havariefrei geschafft. Spontan spendeten die Zuschauer donnernden Applaus, begleitet von langgezogenen Signalen der Schiffstyphe. Der Schleppzug lief weiter das kurze Stück Richtung Störmündung in die Elbe.

An Glückstadt vorbei passierte die PEKING mit den beiden Schleppern elbaufwärts gegen 8:30 Uhr die kleine Stadt Kollmar. Schon zu diesem Zeitpunkt begleiteten zahlreiche Boote den früheren Frachtsegler und auf den Anlegern und Elbdeichen hatten sich viele Zuschauer eingefunden.

Nach rund 27 Stromkilometern seit dem Einbiegen in die Elbe legte der Schleppzug auf der Twielenfleth Reede einen mehrstündigen Stopp ein, um das nächste Hochwasser abzuwarten.



*Auf der Elbe ist die PEKING schon von weitem zu sehen, hier vom Yachthafen bei Kollmar aus.*

Mit blauem Himmel, ein paar Wolken und Sonne wurde das Wetter über Tag immer besser. Bei „Kaiserwetter“ fuhr eine ganze Flotte von Museumsschiffen und kleinen Freizeitbooten der PEKING von Hamburg aus entgegen, um sie auf Twielenfleth Reede für die rd. 30 Stromkilometer bis zum Hamburger Hansahafen auf dem Kleinen Grasbrook würdig zu begleiten.

Stellvertretend für die große Flotte seien hier nur einige der alten Schiffe und Boote namentlich genannt, denn die Liste liest sich wie das Who's Who fahrbereiter Museumsschiffe: Dampfschiff SCHAARHÖRN (1908), Dampfeisbrecher STETTIN (1933), Dampfbarkasse OTTO LAUFFER (1928),



*Traditionsschiffe und Freizeit-boote umkreisen die wartende PEKING auf der Twielenfleth Reede*

Hafenarzt-Barkasse HAFENDOCKTER (1929), Feuerschiff ELBE 3 (1888), der Finkenwerder Hochseekutter LANDRATH KÜSTER (1889) und PRÄSIDENT FREIHERR VON MALTZAHN (1928), Stückgutfrachter BLEICHEN (1958),



*Treffen der Generationen: Frachtsegelschiff begegnet Containerschiff*

Küstenmotorschiff MS GREUNDIEK (1950), ehemaliges Feuerlöschboot REPSOLD (1941, heute bekannt als Wohnschiff des unvergessenen Volksschauspielers Jan Fedder alias Kiez-Polizist Dirk Matthies in der TV-Serie Großstadtrevier).



Nachdem zwischenzeitlich bei der PEKING die Rahen vierkant gebrasst waren, begann der Schlepper WULF 5 gegen 15:25 Uhr, die Viermastbark und den Heckschlepper ins Elbefahrwasser zu ziehen.

Eine knappe halbe Stunde später grüßte das entgegenkommende 333 Meter lange Containerschiff CAP SAN NICOLAS der Hamburg Süd (Maersk Line) die PEKING mit dem traditionellen Schiffsgruß: drei Mal lang aus dem Typhon, woraufhin die Flotte ebenfalls mit drei Mal lang antwortete, gefolgt von einem kurzen abschließenden Signal von beiden Parteien.

Kurz vor der Hamburger Stadtgrenze wurde bald das bekannte „Willkomm-Höft“ am Neuen Schulauer Fährhaus erreicht, einer Einrichtung, die Schiffe von mehr als 1.000 Bruttoreaumzahl (BRZ) mit ihrer Nationalhymne im Hamburger Hafen begrüßt oder daraus verabschiedet. Auch hier standen zahllose Zuschauer am Ufer.



*Zahlreiche Zuschauer verfolgten die Begrüßungszeremonie am Neuen Schulauer Fährhaus.*

Über Außenlautsprecher empfing der Begrüßungskapitän die Viermastbark PEKING mit den Worten:

„Nach 88 Jahren heißen wir die PEKING in ihrem Heimathafen willkommen. Wir freuen uns, dass die Freie und Hansestadt Hamburg wieder einen Hamburger Veermaster als schwimmendes Wahrzeichen hat. Von Bord der MS HAMBURG

der Reederei Abicht grüßen die Freunde der Viermastbark PEKING.“

Nach Passieren der Hamburger Stadtgrenze übernahm das größte Feuerlöschschiff Europas,



*Bald hat der Schleppzug Blankenese mit dem Süllberg erreicht.*

der BRANDDIREKTOR WESTPHAL, die Spitze des Schleppzugs. Mit einer Pumpleistung von 120.000 Litern Wasser pro Minute sorgten die drei Wasserwerfer für riesige bis zu 180 m weite und 110 Meter hohe Wasserfontänen.

Die Armada der Begleitschiffe und -boote wurde immer größer und zuletzt auf über 300 geschätzt – eine Größenordnung, die sonst nur bei Ein- und Auslaufparaden des Hamburger Hafengeburtstags erreicht wird. Vereinzelt hörte man sogar Salutschüsse krachen.



*Die Sonne zauberte einen Regenbogen auf die Fontänen des Feuerlöschschiffes.*



*Die Takler ließen die berühmte Hamburger Hauptkirche St. Michaelis - den Michel - auf sich wirken.*

Langsam ging es an Blankenese vorbei Richtung Containerterminal Burchardkai. Am Terminal in Altona grüßte das Kreuzfahrtschiff HANSEATIC INSPIRATION mit ihrem Typhon und alle Begleitschiffe antworteten. Immer wieder hallten auch die alten Dampfpeiffen der Museumsschiffe durch den Hafen und ließen an längst vergangene Zeiten denken. Inzwischen waren auch einige Mitglieder der Verhol-Mannschaft, wahrscheinlich

von den Riggern, in die Masten aufgeentert und beobachteten die Ankunft aus luftiger Höhe.

Von Blankenese bis zur HafenCity begrüßten tausende Zuschauer an den Ufern, an den Landungsbrücken, auf der RICKMER RICKMERS und auf der CAP SAN DIEGO jubelnd die PEKING und versuchten mit ihren Kameras und Smartphones, den geschichtsträchtigen Gänsehautmoment festzuhalten.



*Der wohl emotionalste Moment des ganzen Tages - die PEKING passiert die St. Pauli Landungsbrücken.*

# NORDICREVISION

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

*Sprechen Sie uns an*

- Gesetzliche Prüfungen (§ 2 WPO)
- Internationales Steuerrecht
- Unternehmensbewertung (IdW-S1)
- Krise und Insolvenz (IdW-S6 u. S9)
- Stiftungen (Beratung und Prüfung)
- Umwandlungen (UmStG/UmwG)
- Internationales Netzwerk
- Residence Service

Godeffroystraße 31  
22587 Hamburg  
[www.nordicrevision.com](http://www.nordicrevision.com)  
[post@nordicrevision.com](mailto:post@nordicrevision.com)  
+49 40 866 25 16 70



Zwei Hamburger Wahrzeichen auf einem Foto - Elbphilharmonie und Viermastbark PEKING.





*Der Turmbläser, der auf seiner Trompete morgens um 10 Uhr und abends um 21 Uhr auf dem Turm des Michel in alle vier Himmelsrichtungen einen Choral bläst, spielte hier mit dem Posaunenchor Seemannslieder.*

Spätestens, als aus den Lautsprechern der Hamburger Landungsbrücken der Shanty „Ick heff mol en Hamborger Veermaster sehn ...“ über den Hafen schallte, wurde es richtig emotional und so mancher dürfte eine Träne verdrückt haben. Das Lied ist ein Gangspill-Shanty und eine Adaption des englischen Seemanns-Lieds „The Banks of Sacramento“. Vom Brückendeck der CAP SAN DIEGO aus begrüßte der Michel-Türmer mit dem Posaunenchor St. Michaelis die PEKING mit Seemannsliedern.

Der Turmbläser, der auf seiner Trompete morgens um 10 Uhr und abends um 21 Uhr auf dem Turm des Michel in alle vier Himmelsrichtungen einen Choral bläst, spielte hier mit dem Posaunenchor Seemannslieder.

Um 18:13 Uhr erreichte der PEKING-Schleppzug die Elbphilharmonie. Im milden Abendlicht drehten die beiden Schlepper die PEKING um 180° und verholten den ehemaligen Frachtsegler rückwärts

in den Hansahafen. Gegen 19:00 Uhr lag die PEKING dann fest vertäut an ihrem vorläufigen Liegeplatz am Bremer Kai direkt vor dem Hafenumuseum Hamburg, Schuppen 50A in der Australiastraße.

Der Eigner der PEKING, die Stiftung Historische Museen Hamburg, kurz SHMH, wird die PEKING weiter zu einem stationären Museumsschiff ausrüsten. So sind zum Beispiel noch die Mannschaftsquartiere, die Offizierskammern, die Kapitänskajüte und der Kapitänssalon mit Wandvertäfelungen, Betten und Schränken zu möblieren. Für die Besucher müssen noch Beleuchtung und Sicherheitseinrichtungen eingebaut werden.

Der Großsegler wird an diesem Interimsliegeplatz bleiben, bis das Deutsche Hafenumuseum am Kleinen Grasbrook fertig gestellt ist. Zu späteren Demonstrationszwecken im Umgang mit der Besegelung näh eine Gruppe ehrenamtlicher





*Die PEKING an ihrem vorläufigen Liegeplatz am Bremer Kai vor dem Hamburger Hafendomuseum*

Segelmacher der Viermastbark POMMERN ex MNEME in Mariehamn auf den Åland-Inseln je ein Vorstengestagssegel und ein Untermarssegel für die PEKING. Allerdings wird der Großsegler nicht mehr unter Segel gehen und Stand heutiger Planung auch nicht zu besonderen Anlässen auf die Elbe geschleppt werden, da die damit verbundenen Kosten zu hoch sind.

Allerdings ist geplant, den Besuchern zu einem späteren Zeitpunkt beispielsweise zu zeigen, wie der Frachtsegler be- und entladen wurde – schließlich soll es ein lebendiges Museumsschiff werden.

Im Sommer 2021 soll die PEKING nach derzeitiger Planung dann für Besucher zur Besichtigung freigegeben werden.

Dass die PEKING wieder zurück in Hamburg ist, ist neben dem parteiübergreifenden Engagement von Johannes Kahrs (SPD) und Rüdiger Kruse (CDU) vor allem Reinhard Wolf zu verdanken, der sich 20 Jahre lang für die Rückkehr eingesetzt hat. Er gründete zusammen mit Joachim Kaiser (Leiter

PEKING-Restauration) die Stiftung Hamburg Maritim, die das Schiff bis zur Übergabe an die SHMH betreute. Am 8. November 2013 gründeten



*Hier näht eine Gruppe ehrenamtlicher Segelmacher der Viermastbark POMMERN ex MNEME in Mariehamn auf den Åland-Inseln ein Untermarssegel für die PEKING. Foto: Jan Grönstrand*

Reinhard Wolf und Rechtsanwalt Henning Schwarzkopf zusammen mit weiteren fünf an der PEKING interessierten Personen den Verein „Freunde der Viermastbark PEKING e. V.“. Unter

ihrem Vereinsvorsitzenden, Mathias Kahl, hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, die aktive Fahrtzeit von 1911 bis 1932 historisch aufzuarbeiten, Führungen und Informationen zum Schiff zu geben sowie die Demonstrationen der praktischen Arbeit an Bord und die spätere Instandhaltung zu unterstützen.

Interessierte, die den Verein „Freunde der Viermastbark PEKING e.V.“ durch ehrenamtliche Mitarbeit und/oder als Mitglieder unterstützen möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Die erforderlichen Formulare finden Sie unter „Der Verein“, „Downloads“, auf der Vereinshomepage [www.peking-freunde.de](http://www.peking-freunde.de).

*Dietrich Peter Kleine, Collaborating Member C-034 of the Brotherhood of Captains of Cape Horn of Chile, deutsche Sektion, Mitglied 10072 der Freunde der Viermastbark PEKING e.V.; Text u. Fotos Sept. 2020, Foto POMMERN-Segelmacher von Jan Grönstrand.*



### SEGEL | TASCHEN | BEKLEIDUNG



### REPARATUREN | PERSENNINGE | ZUBEHÖR



### DIE SEGELMACHEREI IN HAMBURG

# CLOWN SAILS

LADEN & WERKSTATT: SÜLLDORFER LANDSTRASSE 187 | 22589 HAMBURG  
 LADENÖFFNUNGSZEITEN: MO-FR 9:00 - 17:30 | SA (KEIN SEGELDIENST) 10:00 - 14:00  
 FON 040-800 78 29 | FAX 040-800 78 31 | INFO@CLOWNSAILS.DE | WWW.CLOWNSAILS.DE

„Peking“ aus der Sicht von  
Blankenese und des BSC







## ATOS BEDEUTET SPITZENMEDIZIN – IN VIELEN VERSCHIEDENEN FACHBEREICHEN

Samstags-  
Sprechstunde  
für Hüft-/Knie-  
beschwerden  
Tel. 040 37 67 18 76

### Hochqualifizierte Ärzteteams

Erstklassige Beratung und spezialisierte Behandlung

### Individuell und zielgerichtet

Ihr Arzt begleitet Sie während der gesamten Behandlungszeit

### Hoher Pflegeschlüssel

Kompetente Pflegekräfte, die immer für Sie da sind

### Komfortable Unterbringung

Service und Räumlichkeiten mit Hotelambiente



### Neue Abteilung:

**Dr. Georgios Kolios** FACS MBA

Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie

[praxis.kolios@atos.de](mailto:praxis.kolios@atos.de) · [info@praxis-kolios.de](mailto:info@praxis-kolios.de)

[www.fleet-aesthetik.de](http://www.fleet-aesthetik.de) · Tel. 040 29 84 84 00

Ästhetiksprechstunde auch Samstag

 [georgios\\_kolios](https://www.instagram.com/georgios_kolios)

ATOS Klinik Fleetinsel Hamburg GmbH & Co. KG

Admiralitätsstraße 3-4

Tel. 040 37671-0

[info-kfh@atos.de](mailto:info-kfh@atos.de) · [www.atos.de](http://www.atos.de)



# Haspa Private Banking – so individuell wie Ihr Fingerabdruck.



Lassen Sie uns gemeinsam Ihre  
**persönliche Private Banking ID** entwickeln.

Jetzt Termin vereinbaren für ein exklusives  
360°-Beratungsgespräch: [haspa.de/id](https://haspa.de/id)  
oder unter **040 3579-5100**

 **Haspa**  
Private Banking